



Verträgt die Schweiz 100'000 syrische Flüchtlinge?

Die Nationalräte Nadine Masshardt (SP) und Andrea Caroni (FDP) diskutieren über Neujahres-Vorsätze und ob die Schweiz syrische Flüchtlinge aufnehmen soll.



  Von: **Andrea Caroni**
An: *Nadine Masshardt*

Liebe Nadine

Alles Gute im neuen Jahr! Möge Dein Wahljahr gelingen – was auch das Resultat der FDP stärken würde, da wir Euch ja überholen wollen :-).

Apropos neues Jahr: Hast Du Dir politisch und/oder persönlich einen Vorsatz gefasst?

Liebe Grüsse
Andrea

  Von: **Nadine Masshardt**
An: *Andrea Caroni*


Lieber Andrea

Merci – auch Dir ein gutes und erfolgreiches neues Jahr! Das Wahljahr wird bestimmt intensiv. Ich hoffe, dass wir trotz Wahlaufregungen konstruktiv nach Lösungen suchen werden und es nicht nur zu Wahlgeplänkel kommt.

Aber Du fragtest ja nach meinen Vorsätzen: Neben dem politischen Einsatz für alle statt für wenige meldete ich mich nach einer Tanz-Pause eben für einen Flamenco-Kurs an. Ich freue mich, als Ausgleich zur Politbühne auf das Tanzparkett.

Was hast Du dir vorgenommen?

Beste Grüsse
Nadine

  Von: **Andrea Caroni**
An: *Nadine Masshardt*



Liebe Nadine

Möge Dein Flamenco-Kurs Dich darin stärken, auf dem bisweilen rutschigen politischen Parkett nie aus dem Takt zu geraten. Wenn Du mal etwas Kastagnetten-Untermalung brauchst, lass es mich wissen.

Zwar werde ich auch 2015 kaum Zeit für meine alte Flamme, den Salsa, finden. Dafür hab ich mir vorgenommen, mehr Tennis zu spielen. Zur Steigerung der Vereinbarkeit von Familie und Sport bilde ich mein Töchterlein zur Zeit als Ballmädchen aus (noch mit mässigem Erfolg).

Doch blicken wir mal zurück: Hast Du denn Deine Vorsätze für 2014 eingehalten?

Liebe Grüsse
Andrea

  Von: **Nadine Masshardt**
An: *Andrea Caroni*


Lieber Andrea

Dann wünsche ich Papa und Tochter eine gute Tennis-Saison. Die Frühförderung nimmst Du offenbar sehr ernst. ☺

Meine Vorsätze 2014 lassen sich kurz abhandeln: Ich lebte bestens ohne.

Was mich in den ersten Tagen des neuen Jahres viel mehr als irgendwelche Vorsätze beschäftigte, sind die Millionen Menschen auf der Flucht – ein weltweiter Rekord nach dem 2. Weltkrieg. 2015 startete mit Geisterschiffen voller Flüchtlinge auf dem Mittelmeer. Was soll die Schweiz aus Deiner Sicht unternehmen, um die unter dem Bürgerkrieg in Syrien leidenden Menschen zu unterstützen?

Beste Grüsse
Nadine

  Von: **Andrea Caroni**
An: *Nadine Masshardt*

Liebe Nadine

Die Schweiz tut zu Recht viel für syrische Flüchtlinge. So leisten wir stark Hilfe vor Ort, schicken niemanden zurück ins Bürgerkriegsgebiet und nehmen in einem Pilotprojekt bereits 500 Kontingentsflüchtlinge auf.

Die von Hilfswerken aufgeworfene Forderung, wir sollen 100'000 syrische Flüchtlinge aufnehmen, ist zwar (wohl bewusst) übertrieben. Das wäre zweimal die Bevölkerung von Ausserrhoden. Die UNO selber wünscht ja auch nur, dass die westlichen Staaten zusammen 100'000 aufnehmen, nicht die Schweiz alleine.

Ich wäre aber einverstanden, wenn der Bundesrat einer Zahl von Syrern vorübergehenden Schutz (Status «S») anböte. Das entspräche unserem und deren Interesse, dass sie nach Konfliktende wieder in ihre Heimat zurückfänden.

Liebe Grüsse
Andrea

  Von: **Nadine Masshardt**
An: *Andrea Caroni*

Lieber Andrea

Die Zahlen sprechen für sich: Die Hälfte der rund 20 Millionen Syrerinnen und Syrer ist im In- und Ausland auf der Flucht (zwei Drittel im Land selbst, ein Drittel ausserhalb). Mehr als eine Million syrische Flüchtlinge befinden sich aktuell beispielsweise im Libanon und stellen dort inzwischen einen Fünftel der Bevölkerung. Auch die übrigen Nachbarn Türkei, Jordanien und Irak nahmen Hundertausende syrische Flüchtlinge auf. – Obwohl sie selber mit vielen anderen Problemen zu kämpfen haben.

Da können wir uns doch nicht auf einem Kontingent vom Herbst 2013 von 500 besonders verletzlichen Flüchtlingen verteilt auf drei Jahre ausruhen. Neben dem Ausbau des Engagements vor Ort respektive in den Nachbarländern müssen wir zusätzliche Syrerinnen und Syrer aufnehmen. Die Schweiz muss nicht die ganzen 100'000 alleine aufnehmen, aber mehr als heute liegt sicher drin.

Beste Grüsse
Nadine